

Höhen von 600 m kommen ganz im Osten des Oberamts überhaupt nicht mehr vor. Erst jenseits seiner Grenze, um Ettenweiler, 17 km vom See, wird diese Höhengschicht dort erreicht. Weiter westlich, bei Neukirch und Ruffenried, überschreiten einige Kuppen auch innerhalb des Gebietes 600 m, nur 12 km vom See entfernt. Die höchste von ihnen, der „obere Schorren“ nordwestlich Neukirch, ist mit 607 m die höchste Kuppe des östlichen Hügellandes, soweit es zum Oberamt gehört. Im Westen zieht sich allerdings ein schmales Anhängsel des Oberamtsbezirkles über dem Hof Remette am Gehänge des schon genannten Gehrenberges noch mehr als 100 m höher hinauf. Die größte dort erreichte Höhe von 712 m ist damit auch der Kulminationspunkt des Gebietes.

Dieser Punkt liegt nur 13 km entfernt von der größten Tiefe des Sees im „tiefen Schweb“ südwestlich Fischbach (— 252 m = 143 m Meereshöhe), auf der Grenze des württembergischen Seeanteils, wie man ihn auf älteren Karten eingetragen findet. Die Höhendifferenz dieser beiden Punkte erreicht den beträchtlichen Wert von 569 m.

Die Darstellung der **geologischen Verhältnisse** beginnt naturgemäß mit den ältesten Schichten, trotzdem sie im Bilde der ganzen Gegend eine recht geringfügige Rolle spielen. Sie treten fast nur in einigen tiefer einschneidenden Talstücken des Argensystemes ans Tageslicht. Gleichwohl sind sie überall im Untergrunde vorhanden. Wie eine Schale bilden sie die Unterlage der jüngeren Ablagerungen, aus denen sonst die Oberfläche besteht.

Dieser tiefere Untergrund unserer Gegend ist im Rahmen des Ganzen eine Welt für sich. Das Land glich, als er entstand, in einer geologisch gesprochen gar nicht so fernem Zeit, dem jetzigen Bilde der Gegend nicht von ferne. Es ist ein späterer Abschnitt der Braunkohlenzeit, der Tertiärformation, in die uns diese Sandsteine und Tonmergel zurückführen, die in den Flußtälern da und dort entblößt erscheinen. Genauer gesprochen gehören die Schichten zur **oberen Süßwassermolasse**, dem oberen Miozän.

Zur Zeit ihrer Entstehung war es noch nicht lange her, daß — im mittleren Miozän — ein offenes Meer sich ausdehnte am Nordfuß des sich schon kräftig erhebenden Alpengebirges, an anderen Stellen wenigstens weite Lagunen von brackischem Charakter. Die mächtigen, fossilführenden Schichten aus dieser Zeit liegen bei uns